

Vorwort

Autor(en): **Korner, Willi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **69 (2012)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Heimatvereinigung des Wiggertals kann auf 80 Jahre zurückblicken, begann doch ihr Wirken 1932. Die ersten Jahre verliefen recht stürmisch, der Zweite Weltkrieg ging nicht spurlos an der jungen Organisation vorbei. Die Anfänge der Heimatvereinigung waren geprägt von der Erforschung der Lebensweise der Menschen vor rund 7000 Jahren. Die Ausgrabungen im Wauwilermoos haben viel zum Verständnis dieser prähistorischen Zeit beigetragen. Unser Museum in Schötz zeigt wertvolle Fundstücke aus dieser Epoche und bringt uns den Beginn der Besiedlung des Wiggertals näher. Später standen die mittelalterlichen Burgstellen, Kapellen, Bildstöcklein und Speicher im Mittelpunkt der Arbeiten. Es folgten ruhigere Jahrzehnte voller Aufbruchstimmung, das Interesse an der Heimat schwand. In jüngster Zeit findet eine Art Rückbesinnung auf traditionelle Werte, auf Brauchtum statt, «Schweizer Werte» werden sie genannt. Dazu gehören wohl die zwei Abstimmungen in den Kantonen Basel-Stadt und Zürich vom Mai dieses Jahres: Im Kindergarten soll vor allem Dialekt geredet werden. In unserem Kanton wird eine ähnliche Vorlage vorbereitet. Ob Mundart im Kindergarten mehr «Schweizer Werte» bringt, bleibe dahingestellt. Wenn ich meine quirlige Enkelin beobachte, zweifle ich daran. Als fünfjährige Kindergärtnerin geht sie mit der Sprache spielerisch um, meistens

im Dialekt, manchmal in originellem Hochdeutsch.

Andere Ereignisse haben bestimmt mehr Einfluss auf unser Leben. Etwa die Atomkatastrophe von Fukushima, Japan, vom 11. März 2011 oder die Umwälzungen in den arabischen und nordafrikanischen Staaten rütteln auf und rufen nach Veränderungen.

Die Heimatvereinigung verliert ob all dieser Ereignisse ihre Ziele nicht aus den Augen: Einsatz für unseren Lebensraum, das Wiggertal, vor allem aus historischer Warte. Aber auch Natur, Kultur und Entwicklung sollen nicht vergessen werden. Auf diesen Gebieten möchte die Heimatvereinigung unbeirrt ihren Beitrag für unser lebenswertes Wiggertal leisten. Es ist möglich, ja sogar zu hoffen, dass die oben erwähnten Entwicklungen der Heimatvereinigung ein wenig helfen. Die Schweiz, die Heimat, also für uns das Wiggertal, rückt wieder vermehrt in den Mittelpunkt. Mit unseren Arbeiten tragen wir seit 80 Jahren dazu bei.

Mit der letzten Ausgabe der Heimatkunde erhielten alle Leserinnen und Leser einen kleinen Fragebogen zu unserem Buch. Über hundert Personen haben geantwortet, was gut sechs Prozent der Befragten entspricht. Der Grossteil wünscht sich weiterhin ein Schwergewicht mit geschichtlichen Themen, doch auch Umwelt und heimatkundliche Beiträge sind beliebt. Mehrfach wurde das Redaktionsteam

für seine ausgezeichnete Arbeit gelobt. Bei den Wünschen fiel auf, dass kulturelle Themen, Vereinsgeschichten und das Brauchtum nicht vergessen werden sollten. Natürlich nehmen wir die Anregungen unserer Leserinnen und Leser ernst und hoffen, ihnen weiterhin Freude bereiten zu können.

Ich danke allen, die uns eine Rückmeldung gegeben haben, sehr herzlich. Ebenso bedanke ich mich bei der Redaktionskommission mit Martin Geiger an der Spitze für die immense Arbeit. Danken möchte ich allen Vorstandsmitgliedern. Mit ihrem unentgeltlichen Einsatz tragen sie dazu bei, die Ziele der Heimatvereinigung zu erreichen. Ein ganz besonderer Dank gebührt Hansjörg Luterbach, dem Konservator unseres Wiggertaler Museums in Schötz. Er leistet eine riesige Arbeit für das Museum. Die UNESCO hat Ende Juni 2011 die Pfahlbauten im Alpenraum als Weltkulturerbe anerkannt. Darunter sind 56 Fundstellen in der Schweiz, natürlich auch diejenige von Egolzwil. In unserem Museum in Schötz (Gemeindehaus) haben also alle Interessierten Gelegenheit, Funde dieses Weltkulturerbes zu bestaunen. Das wertet unser Museum natürlich auf, und Hansjörg Luterbach freut sich besonders, wenn «sein» Museum entsprechend mehr Besuch bekommt.

Der grösste Dank gehört aber allen Leserinnen und Lesern der «Heimatkunde». Wir sind auf einen möglichst gros-

sen Interessenkreis angewiesen, denn nur so kann unser Buch einen kleinen Gewinn abwerfen, den wir für unsere Arbeiten im Wiggertal einsetzen. Wir hoffen daher, dass – gerade in Zeiten der Rückbesinnung – das Interesse an unserem Buch nicht abflacht, sondern zunimmt und wir uns dadurch weiterhin für ein lebenswertes Wiggertal einsetzen können.

Auch der Erlös aus dem Verkauf unserer Kunstkarte – sie wird an den meisten Orten durch Schüler verkauft – hilft uns beim Erreichen unserer Ziele. Gerade der Schöpfer der neusten Karte, Kurt F. Hunkeler aus Schötz, ist stolz auf unsere Gegend und setzt sich mit seinem Wirken für das Wiggertal ein.

Seit einigen Jahren unterhält die Heimatvereinigung die Homepage www.hvwiggertal.ch. Dort kann Aktuelles zu unserer Organisation nachgesehen werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über diese Website anzumelden oder Karten zu bestellen.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich namens des Vorstandes unseren Leserinnen und Lesern alles Gute. Die Heimatvereinigung freut sich, wenn Sie uns weiterhin unterstützen.

Willisau, im Herbst 2011

Willi Korner,
Präsident der
Heimatvereinigung Wiggertal